

Liebe Spenderinnen und Spender

Im Januar 2016 sind wir in das vierte und letzte Projektjahr mit der Pitpitac Elementarschule gestartet. In Pitpitac besuchen rund 100 Kinder den Kindergarten oder die Schule. Seit dem Beginn unseres Engagements hat sich vieles zum Guten gewendet. Heute haben die Kinder die Möglichkeit, eine qualitativ ausgezeichnete Schule mit einer guten Infrastruktur und motivierten Lehrern zu besuchen. Dass die Kinder heute gerne zur Schule gehen, ist ersichtlich an den wenigen Absenzen von durchschnittlich 1-3 Tagen pro Jahr. Früher mussten die Kinder häufig den Eltern auf den Feldern helfen. Vorbei sind auch die Zeiten, in denen die Lehrer die Kreide aus der eigenen Tasche bezahlen mussten.

Durch unser Engagement bieten wir den Eltern die Möglichkeit, ein paar Pesos dazu zu verdienen. Ein Teil des zusätzlich verdienten Geldes muss in die Schulkasse eingezahlt werden. Weil nicht nur die Schule, sondern auch die Familien unterstützt werden, sind viele Eltern bereit, sich freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Dies ging jedoch nicht von heute auf Morgen, sondern musste hart erarbeitet werden. Mit dem Aufbau diverser Gruppen konnte viel Verantwortung an die Dorfgemeinschaft übertragen werden. Neben den Spendengeldern ist die Bereitschaft einer aktiven Mitarbeit dieser Gruppen entscheidend für den Erfolg und die Nachhaltigkeit des Projektes.

Um dies zu erreichen, hat unser Partner HBI (eine philippinische NGO) die Projekte zusammen mit den Lehrern und Eltern ausgearbeitet und auf die Gegebenheiten vor Ort zugeschnitten. Bei unserem ersten Besuch in Pitpitac hat die Stiftung YLENIA eine passive Dorfgemeinschaft angetroffen. Mit dem Bau eines Schulgebäudes mit drei Klassenzimmern und der Unterstützung der Kinder mit Schreibheften, Stiften und Schulbüchern, merkte die Bevölkerung, dass sich etwas zum Guten ändern wird.

Plötzlich waren die Meinungen und die Mitarbeit der Eltern und Lehrer gefragt. Im ersten Projektjahr war eine enge Projektbegleitung durch unseren Partner HBI nötig. Schulungen in Buchhaltung wurden abgehalten und Geschäftspläne erstellt. Heute sind die projektverantwortlichen Dorfbewohner mit Stolz und Freude in der Lage, die Ergebnisse selbständig zu rapportieren und vorzutragen.



Am 25. Juni 2016 konnte sich die Stiftung YLENIA vor Ort ein Bild über die Projektarbeit machen. Der Wandel, den die Lehrer, Eltern und Kinder durchgemacht haben, war auf den ersten Blick sichtbar. Versammlungen, bei denen rege diskutiert wird und sich jeder einbringen kann, gab es früher nicht. Heute ist dies eine Selbstverständlichkeit. Dieses Jahr haben etwa 80

Personen an der Projektplanungs- und Evaluationssitzung teilgenommen.

Nach der Begrüssung, an vorderster Front die Kindergärtner,



dem offiziellen Teil und ein paar Darbietungen der Schüler, Eltern und Lehrer



wurden wir durch die gut unterhaltenen Schulzimmer und die neu errichtete Schulkantine geführt.



Anschliessend wurden uns die Resultate des ersten halben Jahres 2016 vorgestellt. Am Tisch werden unter anderem die Zahlen der Reisbank, des Fischereiprojektes und der Schweinezucht präsentiert. Fragen unsererseits werden offen und ehrlich beantwortet.



Das Engagement der Stiftung YLENIA in Pitpitac kann zusammengefasst werden unter:

1. Bereitstellung einer zweckmässigen Schulanlage und Abgabe von Schulmaterial um den Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen.
2. Verbesserung der Ernährung und Gesundheitsvorsorge für die Kinder.
3. Schulung und Übertragung von Verantwortung auf die Kinder, Eltern, Schulbehörde und Gemeindemitglieder.
4. Unterstützung der Lebensgrundlage der Familien durch diverse Projekte.

Von Anfang war klar, dass die Unterstützung durch die Stiftung YLENIA auf vier Jahre begrenzt ist. Ohne Frauen und Männer, die bereit sind, sich unentgeltlich für die Gemeinschaft einzusetzen, wäre es nicht möglich, die Projekte nachhaltig weiter zu führen. Auf die Frage, wieso jemand ohne Lohn viele Stunden seiner Zeit für die Schule und die Allgemeinheit opfern und Verantwortung übernehmen soll, antwortete eine Mutter, die in der Rissing Elementarschule eine leitende Rolle übernommen hat, folgendermassen:

„Das, was ich vom Projekt erhalte ist, weit mehr als das, was ich als Lohn jemals in meine Geldbörse stecken könnte.“



Dies von jemandem (im roten T-Shirt) zu hören, der selber mit dem Alltag zu kämpfen hat, ist bemerkenswert.

Am 24 Juni 2016, einen Tag vor dem Besuch in Pitpitac, haben wir die Rissing Elementarschule besucht. Wir wollten sehen, wie es der Schulgemeinde, vier Jahre nach Projektausstieg ergeht. Mit Freude können wir heute berichten, dass sich die Schule nachhaltig zum Besseren gewandelt hat und sich die Projekte weiter entwickelt haben. Dieses Jahr erhielt die Schule wie auch die Stiftung YLENIA eine weitere Auszeichnung des Departments of Education (Bildungsdepartement) überreicht.



Verteilung von Schulmaterial in Rissing

Um jeden gespendeten Franken den Bedürftigen zukommen zu lassen, zahlt die Stiftung YLENIA keine Sitzungsgelder oder Spesen und verwendet keine Gelder für die Mittelbeschaffung. Flüge für Projektbesuche oder Materialkosten für die selber gemachten Konfitüren, Weihnachtsguezli, Zöpfe und dergleichen werden der Stiftung ebenfalls nicht in Rechnung gestellt. Selbst die Buchprüfung und Revision wird ehrenamtlich gemacht. Dadurch ist sichergestellt, dass ihre Spende vollumfänglich bei den Bedürftigen ankommt.

Neben vielen Gönnern, die die Stiftung mit kleineren und grösseren Geldbeträgen unterstützen, möchten wir auch den Frauen danken, von denen wir in liebevoller Handarbeit hergestellte Baby- und Kinderkleider, Socken, Mützen, Schals und Pulswärmer sowie selbst gemachte Karten und verzierte Zündholzschachteln erhalten. Andere Spender backen regelmässig Guezli, Brezeli, Muffins oder sammeln Beeren für Konfitüre. Auch diese Naturalien werden jeweils dankend angenommen und zusammen mit selbst gemachten Zöpfen am Weihnachts-, Frühlings-, Maimarkt oder der Chilbi

in Appenzell, am eigenen Stand zum Verkauf angeboten. Eine grosse Unterstützung sind auch die Frauen die ihre Zeit zur Verfügung stellen und bereit sind, am Verkaufsstand jederzeit auszuhelfen.



Da wir überzeugt sind, dass wir mit dem gespendeten Geld bedürftige Schulkinder einen optimalen Start bereiten können, möchten wir nach den Projekten in Rissing und Pitpitac eine weitere Schule unterstützen. Sobald es der Spendenstand zulässt, werden wir ein neues Projekt starten. Je nach Grösse der Schule fehlen uns dazu noch etwa Fr. 50'000.-. Wegen der breiten Unterstützung, die die Stiftung YLENIA erfährt, sind wir zuversichtlich, dass wir das nötige Kapital zusammentragen können.

Wir, die Pitpitac Elementarschule, unsere Partnerorganisation HBI und der Stiftungsrat der Stiftung YLENIA möchten uns für Ihr Vertrauen herzlich bedanken und hoffen, dass wir weiter auf Ihre wertvolle Unterstützung zählen dürfen.

Stiftung YLENIA

Charlotte Lenhard
Präsidentin des Stiftungsrates

Spendenkonto: 85-120-000-0

